

DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE



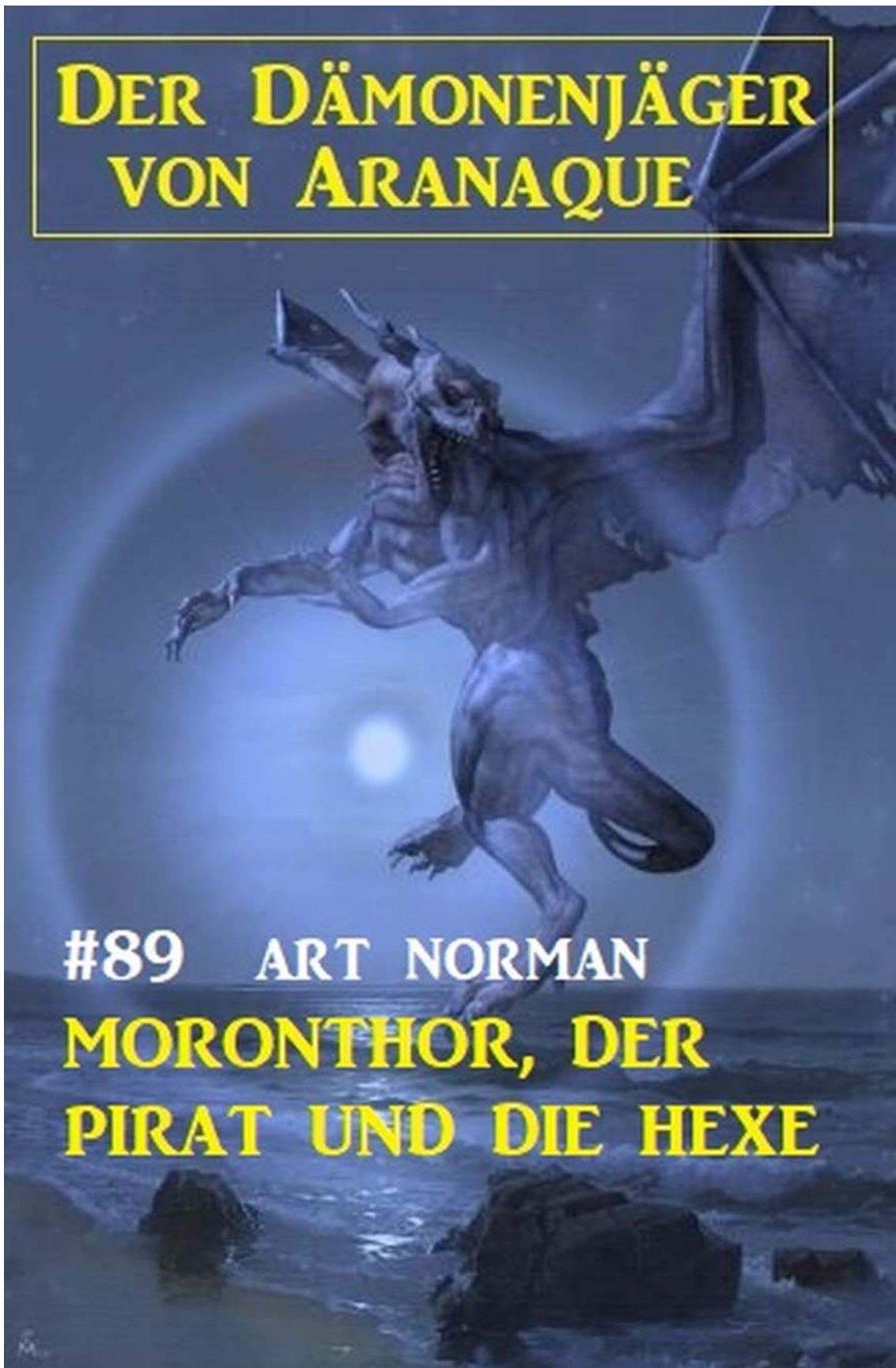
#89 ART NORMAN

MORONTHOR, DER
PIRAT UND DIE HEXE

DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE

#89 ART NORMAN

MORONTHOR, DER
PIRAT UND DIE HEXE



ART NORMAN

Moronthor, der Pirat und die
Hexe: Der Dämonenjäger von
Aranaque 89

UUID: dcdfl0e-9edc-4e67-bd87-b658dbcd6bf6

Dieses eBook wurde mit StreetLib Write (<https://writeapp.io>)
erstellt.

-->

Inhaltsverzeichnis

Copyright

Moronthor, der Pirat und die Hexe: Der Dämonenjäger
von Aranaque 89

COPYRIGHT

COVER STEVE MAYER + William Trost Richards

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfred Bekker, Alfred Bekker präsentiert, Cassiopeia-XXX-press, Alfredbooks, Uksak Sonder-Edition, Cassiopeiapress Extra Edition, Cassiopeiapress/AlfredBooks und BEKKERpublishing sind Imprints von

[Alfred Bekker](#)

© Roman by Author /

© dieser Ausgabe 2021 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

www.AlfredBekker.de

postmaster@alfredbekker.de

Folge auf Twitter:

<https://twitter.com/BekkerAlfred>

Erfahre Neuigkeiten hier:

<https://alfred-bekker-autor.business.site/>

Zum Blog des Verlags!

Sei informiert über Neuerscheinungen und
Hintergründe!

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

MORONTHOR, DER PIRAT UND DIE HEXE: DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE 89

Art Norman

Der große Sikorsky-Hubschrauber schwenkte herum. Unter ihm durchpflügte der NATO-Kreuzer die Wellen. Nicht einmal eine halbe Seemeile westlich lief ein Dreimast-Segler unter vollem Tuch auf Kollisionskurs. Am Topp wehte die schwarze Totenkopfflagge.

Professor Moronthor glaubte, seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Unwillkürlich beugte er sich vor, so weit der Sicherheitsgurt es zuließ. Hinter ihm sog Nicandra Darrell scharf die Luft ein.

Der Pilot des Navy-Hubschraubers murmelte eine Verwünschung. Er ging auf Landekurs und wollte auf dem Deck des Kreuzers aufsetzen. Im gleichen Moment schwang der Piratensegler herum, der einem anderen Jahrhundert entsprungen zu sein schien.

An seiner Flanke blitzte es auf. Er schoß eine volle Breitseite auf das Kriegsschiff ab! In dieser Sekunde eröffneten auch die Geschütztürme des Kreuzers das Feuer.

Von einem Moment zum anderen war die bis dahin ruhige See unter dem Hubschrauber zur Hölle geworden. Zu einer Feuerhölle, die nur mit der Vernichtung eines der beiden Schiffe enden konnte ...

Die erste Salve aus den Bordkanonen des Dreimasters lag zu kurz. Die Kugeln klatschten gut fünfzig Meter vor dem Kreuzer ins Wasser und ließen Fontänen aufspritzen. Der hochgewachsene, blonde Captain auf der Brücke beugte sich zu den eingeschalteten Mikrofonen vor.

»Feuer.«

Die ANTARES schoß zurück. Zehn Sekunden lang hämmerten Schnellfeuergeschosse aus den Waffenrohren von vier schwenkbaren Geschütztürmen in Bug und Heck. Die ersten Einschläge lagen gut dreißig Meter vor der Flanke des Seglers, wanderten deutlich sichtbar auf das Schiff zu und schwenkten erst im letzten Moment zur Seite.

Ein größeres Kaliber feuerte dem Dreimaster einen kräftigen Schuß vor den Bug.

Kurzzeitig trat Ruhe ein. Der Dreimaster stoppte nicht, aber die Segelstellung wurde verändert, und das Piratenschiff schlug einen neuen Kurs ein, der wieder im Vorhaltewinkel auf den NATO-Kreuzer wies, aber nicht mehr in direktem Kollisionskurs. Über der ANTARES dröhnte der Hubschrauber.

»Der soll abdrehen. Er kann doch jetzt nicht landen, dieser Idiot ...«, murmelte der Captain. »Enders, lassen Sie ihn anfunken!«

Der 1. Offizier nickte und sprach in einen anderen Kommunikator. Das Funkchap bestätigte. Die Anweisung an den Hubschrauber ging aus den Antennen, abzudrehen und auf neue Anweisungen zu warten. Währenddessen betrachtete der Captain den Segler. Er schüttelte den Kopf.

»Narren«, brummte Enders. »Glauben die im Ernst, sie könnten sich mit einem Kreuzer der US-Navy anlegen? Die müssen Selbstmörder sein.«

Der Captain zuckte mit den Schultern. »Ich glaube eher, sie wissen genau, daß unsere Waffen bei ihnen nichts ausrichten können.«

»Der fliegende Holländer, wie?« knurrte Enders.

»So ähnlich. Da ...«

Es blitzte wieder auf. Diesmal keine volle Breitseite. Nur ein Teil der Kanonen schoß. Sie – wer auch immer ›sie‹ waren – hatten so lange gebraucht, um die Stücke neu zu laden. Diesmal rasierte eine Kugel einen Teil der

Backbordreling weg. Eine andere Kugel drückte eine Geschützverkleidung ein. Die anderen lagen wieder zu kurz oder gingen über den Kreuzer hinweg.

»Deren Waffen richten bei uns jedenfalls eine Menge aus.« Enders verzog unzufrieden das Gesicht. »Lassen Sie unsere Jungs voll drauf halten, Commander. Der Pirat ist mehrmals gewarnt worden.«

»Und wenn er die Warnung nicht aufgefangen hat? Wer sagt uns, daß er über Funk verfügt, Enders? Eigentlich müßten wir sie im Flaggen-Kode wiederholen ...«

Es krachte erneut. Der Dreimaster, schon wesentlich näher herangekommen, feuerte weitere Geschütze ab. Aus der FuM-Zentrale ertönten Schreie und Verwünschungen. Dann knackte es in der Sprechanlage. »Funk und Meß an Brücke. Schadensmeldung. Treffer in der Radaranlage mit mehreren Kurzschlüssen als unmittelbare Folge. Ein Verletzter, leichte Verbrennungen, Sir.«

»Verstanden«, sagte der hochgewachsene Captain rauh. »Feuerleitstand. Eine Salve in die Takelage. Versucht, ihnen den Hauptmast flach zu legen.«

Im gleichen Moment, als die ANTARES zum zweiten Mal schoß, krachten auch die Kanonen des Dreimasters wieder. Eine Kugel schlug unmittelbar über der Wasserlinie ein. Aus schmalen Augen verfolgte der Captain, wie die Geschosse der ANTARES durch die Besegelung des Dreimasters harkten. Zwei Rohre

schossen sich auf den Hauptmast ein. Binnen Sekunden neigte er sich und kippte seitwärts weg. Die Verspannungen hielten ihn teilweise. Die Zerstörungen mußten dennoch beachtlich sein. Segeltuch riß weg, das Piratenschiff, das gerade noch voll im Wind gesegelt war, wurde merklich langsamer. Abermals schoß es eine Salve ab. Die Kanoniere schienen sich im Nachladen jetzt stärker zu beeilen.

»Treffer! Treffer! Treffer!« Die Schadensmeldungen liefen auf der Brücke ein.

Der Captain straffte sich. Sein Gesicht wurde hart. »Die legen es ernsthaft drauf an«, stieß er hervor. »Sie müssen wahnsinnig sein.«

»Sagte ich doch«, knurrte der 1. Offizier.

»Feuerleitstand. Versenken«, sagte der Captain. »Sie wollen es nicht anders, und ehe sie uns noch mehr zusetzen und wir außer Verletzten auch noch Tote zu beklagen haben ... zum Teufel, wenn das bloß keine internationalen Verwicklungen gibt.«

»Es gäbe sie, Sir, wenn dieser verdammte Pirat die GOGOL erwischte hätte.«

Der Captain nickte.

Die ANTARES erbebte leicht, als der Feuerleitoffizier im Salventakt aus allen Rohren schießen ließ. Die Feuergeschwindigkeit der Geschütztürme war fast unglaublich. Der Rückstoß der in rasender Folge ausgestoßenen Projekteile ließ den Kreuzer kurzzeitig

seitwärts driften. Dann ging drüben, nicht einmal mehr eine Drittel Seemeile entfernt, die Welt unter.

Die erste Salve riß die Flanke des Schiffes in Bugnähe knapp unter der Wasserlinie auf. Die zweite fegte ins Waffendeck und zerfetzte explodierende Kanonen und gelagerte Munition. Die dritte Salve krachte in die Pulverkammer.

Das war das Ende.

Ein Feuerball blähte sich auf und verschlang das Schiff innerhalb von Sekunden. Aufglutende, brennende Planken, Masten und Aufbauten flogen durch die Luft. Der Feuerball floß förmlich auf dem unruhigen Wasser auseinander, die Flammenfront breitete sich aus und fiel in sich zusammen. Brennende Reste trieben auf dem Meer. Ein Teil des Schiffsrumpfes war noch kurz als ein schwarzverkohltes, stellenweise glühendes Gerippe zu sehen, dann sank es innerhalb einer halben Minute.

Dunkle Punkte, einige von ihnen brennend, trieben auf dem Meer.

»Was zum Teufel war das denn?« keuchte Lieutenant Enders. »Der muß ja nur aus Munition bestanden haben, der ganze Kahn ...«

»Oder vollbetankt mit Kerosin.« Der Captain schüttelte den Kopf. »Unglaublich. So etwas habe ich noch nicht gesehen. Ob das einer überlebt hat?«

»Ich werde Lieutenant Alworthy anweisen, sich mit seinen Troopern um Überlebende zu kümmern«, sagte